



Hämopexin

Material Serum 1 mL

Referenzbereich	[mg/dL]
Erwachsene	50 - 115
Neugeborene	15
Referenzwerte der Erwachsenen werden im ersten Lebensjahres erreicht	

Methode NEPH

Qualitätskontrolle Zertifikat

Anforderungsschein Download und Analysenposition

Anforderungsschein Download und Analysenposition

Auskünfte Klinische Chemie und Toxikologie

Analysenkosten EBM, GOÄ

Indikationen Intravasale Hämolyse. Hämopexin ist für die Beurteilung des Ausmaßes der Hämolyse besser geeignet als Haptoglobin (Haptoglobin ist ein Akute-Phase-Protein).

Erniedrigte Werte Hämolytische Anämie. Hämorrhagische Pankreatitis, interne Blutungen. Weitgehend lineare Beziehung zwischen Ausmaß der Hämolyse und Hämopexin-Konzentration im Serum. Erniedrigte Hämopexin-Konzentrationen auch ohne Hämolyse bei schwerem Leberparenchymschaden, Malabsorptionssyndromen, Porphyria cutanea tarda und ausgeprägtem Eiweißverlust.

Pathophysiologie Hämopexin (M, 51,7 kDa; Chromosom 11p15.4) wird in der Leber synthetisiert. Es bindet wie auch das Serumalbumin freie Häminderivate. Sobald bei einer intravasalen Hämolyse die Haptoglobinkapazität für die Komplexbildung von Hämoglobin-Dimeren erschöpft ist (siehe auch Hämoglobin, freies) steigt die Konzentration an freiem Hämoglobin im Plasma an. Der Hämanteil des Hämoglobins wird entweder vor oder nach der Dissoziation vom Globin oxidiert. Es entstehen Methämoglobin- oder F³⁺-haltige Häminderivate mit starker Affinität für Hämopexin, die als Komplex in das RES zurücktransportiert werden. Zustände, die eine primäre Abspaltung des Häm vom Globin auslösen (hämorrhagische Pankreatitis) gehen mit einem Verbrauch von Hämopexin, nicht aber von Haptoglobin einher.

Erniedrigte Werte Erniedrigte Hämopexin-Konzentrationen auch ohne Hämolyse bei schwerem Leberparenchymschaden, Malabsorptionssyndromen, Porphyria cutanea tarda und ausgeprägtem Eiweißverlust. Hämopexin ist im Gegensatz zu Haptoglobin kein Akute-Phase-Protein.